

Viele persönliche Gespräche mit den Kollegen und das persönliche Beispiel der meisten Genossen stärkten die Autorität unserer Grundorganisation. Das hohe Vertrauen, das den Kommunisten in den Arbeitskollektiven entgegengebracht wird, gründet sich vor allem auf die offene und ehrliche Atmosphäre. In den letzten Wochen haben wir als Leitung die individuelle Arbeit mit den Genossen mehr in den Mittelpunkt gerückt. Uns reichte es nicht, dem einzelnen Mitglied einen konkreten Parteauftrag zu übergeben und ihn dann vor der Mitgliederversammlung berichten zu lassen, was er erreicht hat. Uns geht es darum, von Anfang an den Genossen zu helfen, ihre Verpflichtung mit höchsten Resultaten abrechnen zu können.

### Autorität und Vertrauen sind gewachsen

So stellten wir in der Versammlung im Dezember die Aufgabe, den sozialistische\* Wettbewerb politisch wirksamer zu führen. Den Genossen in den Gewerkschaftsleitungen war übertragen worden, die Leninschen Prinzipien in der Führung des Wettbewerbs stärker anzuwenden. Vom ersten Tage dieses Jahres an werden nun die Ergebnisse der Planerfüllung täglich ausgewertet. Die Abteilungen und Gewerkschaftskollektive vergleichen ihre Leistungen und wetteifern um die höchsten Ergebnisse. Jeder Kollege ist bestrebt, als bester Produktionsarbeiter geehrt, jede Brigade, als bestes Kollektiv in der „Straße der Besten“ gewürdigt zu werden. Für die höchsten Leistungen sind Prämien und Auszeichnungen ausgeschrieben: Reisen in die Sowjetunion und in Interhotels — ein wirksamer materieller Anreiz. Diese moralischen und materiellen Stimuli sind mit ausschlaggebend dafür, daß wir seit Beginn

### Leserbriefe

## Parteigruppenorganisatoren qualifiziert

Das Sekretariat der Kreisleitung Seelow beschloß unmittelbar nach den Wahlversammlungen in den Parteigruppen, einen Kurzlehrgang mit den Parteigruppenorganisatoren der Viehwirtschaft durchzuführen. Es ging darum, die Parteigruppenorganisatoren politisch-ideologisch so auszurüsten, daß sie, den höheren Aufgaben für das Planjahr 1974 entsprechend, die Parteigruppenarbeit aktiver und lebendiger gestalten und eine

zielgerichtete politische Arbeit in den Kollektiven leisten.

Im sozialistischen Wettbewerb von Kollektiv zu Kollektiv, von Mann zu Mann sollen die Genossen der Viehwirtschaft den Kollegen Vorbild und Vertrauensmann sein und sie für hohe Produktionsleistungen zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR begeistern.

Auf dem Lehrgang wurden den Genossen die Grundfragen Un-

des Jahres unsere Auflagen täglich erfüllen und überbieten. \*

In ihrer Entschließung hat sich unsere BPO vorgenommen, den politisch-ideologischen Einfluß auf die Arbeitskollektive noch wirksamer zu gestalten. Deshalb widmet die Parteileitung der Anleitung und Hilfe für die Gruppenorganisatoren besondere Aufmerksamkeit. Regelmäßig werden sie über die neuesten Beschlüsse der Partei informiert. Sie erhalten durch die Leitung eine konkrete Einschätzung der ökonomischen Situation im Betrieb. Sie bekommen Hinweise und Anregungen für die politische Arbeit in ihrem Wirkungskreis.

Auf der 11. Tagung des ZK fielen kritische Worte zu den Überstunden. Da fühlt sich auch unser Betrieb angesprochen. Einige unserer Leiter und Kollegen meinen freilich, ein nahrungsgüterproduzierender Betrieb könne ohne Überstunden seine Verpflichtungen nicht erfüllen. Unsere Parteileitung tritt hiergegen entschieden auf. Es geht nicht um vermehrte Überstundenarbeit, sondern - um die konsequente Nutzung der vorhandenen gesetzlichen Arbeitszeit. Solche Auffassungen zeigen uns, daß wir nie versäumen dürfen, den Blick zu schärfen für den Hauptweg der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion: die Intensivierung der Produktion durch sozialistische Rationalisierung, durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, wie das vom VIII. Parteitag beschlossen wurde.

Unsere Arbeitsentschließung ist erst wenige Wochen alt. In der täglichen politischen Arbeit der Grundorganisation beweist sie sich als ein anspruchsvolles und reales Kampfprogramm.

Kurt Brümme

ParteiSekretär im VEB Milchhof Prenzlau

serer Politik erläutert, insbesondere die Probleme der Agrarpolitik unserer Partei, damit sie ihren Genossen und Kollegen besser den gesetzmäßigen Prozeß der Intensivierung der Landwirtschaft und des Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Tierproduktion darlegen können. Eine wichtige Rolle spielte in der Diskussion mit den Parteigruppenorganisatoren die Aufgabe, in der Viehwirtschaft die Reproduktion der Tierbestände zu sichern.

(Fortsetzung auf Seite 170)